

Fraktionserklärung Grünliberale Partei

Thema	Überarbeitetes Budget 2011
Für Rückfragen	Samuel Dubno, Gemeinderat: +41 76 642 11 11 Gian von Planta, Fraktionspräsident: +41 79 770 61 33
Absender: E-Mail:	Grünliberale Partei der Stadt Zürich, Postfach 3222, 8021 Zürich info@grunliberale.ch , www.zurich.grunliberale.ch
Datum	16. März 2011

Ausgabenwachstum gebremst

Mit der Rückweisung des Budgets wollten die Grünliberalen den Automatismus der jährlich steigenden Aufwendungen stoppen, das städtische Eigenkapital schonen und die Diskussion über Sinn und Unsinn städtischer Ausgaben und Aufgaben lancieren.

Diese Ziele haben wir – mehr oder weniger – erreicht. Zwar gibt die Stadt auch in diesem Jahr mehr Geld aus – im Vergleich zum Budget 2010 74.4 Millionen und im Vergleich zur Rechnung 2010 gar 150 Millionen Franken, aber immerhin steigen die Ausgaben nicht ganz so stark, wie ursprünglich geplant.

Die GLP anerkennt die Leistung und Opfer von Stadtrat und Verwaltung bei der Überarbeitung des Budgets und findet, dass die Aufgabe, welche der Bezirksrat noch erschwert hat, im grossen Ganzen gut gemeistert wurde. Bei einer genaueren Überprüfung lösten einzelne (veränderte und unveränderte) Positionen allerdings Fragen, andere gar Kopfschütteln aus. Trotzdem verzichtet die GLP darauf, eigene Anträge zu stellen oder fremde zu unterstützen. Eine ausufernde Debatte mit wenigen Änderungen würde dazu führen, dass zum Schluss eine Mehrheit des Gemeinderats unzufrieden wäre und die Stadt ohne Budget dastünde.

Die Unterstützung des stadträtlichen Budgets Variante B bedeutet für uns wie für die meisten Beteiligten, dass auch bei den eigenen Zielen Abstriche gemacht werden müssen. Wir bedauern beispielsweise die Kürzungen im Bereich Ökologie, sind aber gleichzeitig froh, dass von den Ertragsverbesserungen nur rund 1% auf solche Massnahmen fallen und der Stadtrat offenbar den Umweltschutz weiterhin hoch gewichtet und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft ernst nimmt.

Das Eigenkapital wird dank dem nun ausgeglichenen Budget 2011 und natürlich auch dank dem günstigen Abschluss 2010 tatsächlich geschont. Verdüstern sich die Prognosen für die Zukunft nicht, ist damit der Spielraum vorhanden, um über sinnvolle künftige Investitionen nachzudenken.

Die GLP hofft, dass die Debatten über städtische Kosten und Leistungen, welche durch die Rückweisung ausgelöst wurden, mit der Verabschiedung des Budgets nicht enden. Die Grünliberalen werden auch in Zukunft darauf achten, dass die Stadt mit den Steuergeldern ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sorgsam umgeht.